



Open-Air-Festival für junge Videokunst

„zoom out!“ ist ein Open-Air Videofestival, das sich den StudentInnen der Kunsthochschulen von Berlin und Warschau zuwendet und in beiden Städten stattfindet.

30. Juli 2005 | „Station Park“ | Görlitzer Park | Berlin-Kreuzberg

30. September 2005 | „Skład butelek“ | Warszawa-Praga

Team:

Künstlerische Leitung: Kasha Bittner, Kunsthistorikerin, Berlin

Technische Leitung: Rymwid Błaszczak, Regisseur, Warschau

Projektassistentz: Silvia Anna Barrilà, Kunsthistorikerin, Berlin

Jury:

Katja Albers, Kunsthistorikerin, Video-Forum/ Neuer Berliner Kunstverein, Berlin

Leszek Molski, Regisseur und Filmcutter, Warschau

Krzysztof Visconti, Filmemacher und Journalist, Berlin

PROGRAMM:

Warszawa / Warschau

1. Ohne Titel, 2005, 14' 50"

Justyna Wencel

2. PART 2, 2005, 1' 13"

Ewa Luczak

3. Pamięć ciała (Körpergedächtnis), 2003, 2' 33"

Michał Dudek

4. Bajki dla dorosłych (Märchen für Erwachsene), 2005, 1' 19"

Agata Groszek

5. I dont' know, 2004, 4' 58",

Marcin Nowicki

6. mix ojce szepty, 2004, 50"

Justyna Kabala

7. The Pearly Man Bobble Had Man, 2005

Krzysztof Franaszek

8. Heimat, 2005, 2' 23"

Marcin Chomicki

9. Ikar (Ikarus), 2005, 2' 15"

Paula Quinon

10. Przejście (Übergang), 2005, 1' 20"

Małgorzata Słuszkiewicz

11. Przejście nr 3 albo 4 (Übergang Nr. 3 oder 4), 2005, 2' 29"

Marta Gruzd

12. OJCZYŻNA (Heimat), 2005, 6' 08"

Piotr Wysocki Berlin

13. goodday sunshine 2004, 1' 37''

Alexander Jabs

14. Küche (aus der Serie: Grüß den Kanzler schön von mir), 2005, 11' 20''

Anja Tchepets + Dimitri Kireev

15. Liebe, Sex & Psycho, 2003, 2' 44''

Constantin Hartenstein

16. PLATZ, 5' 40''

Alexandra Schumacher

17. Ecke, 2004, 13' 10''

Patrick „Patte“ Timm

18. immer in Bewegung bleiben, 2004, 3'

Andrea Lange

19. kopfLos, 2004, 6' 50''

Jana „Polli“ Heilmann

20. Lutz together, 2005, 3' 20''

Ole-Johannes Aselmann

21. CARTOONS, 2004, 5'

Albert Merino Gomez

22. MACHT | MAYBE, 2003, 2' 40''

Nadine Fecht

23. without, 2005, 3' 18''

Azin Feizabadi

24. Y+Y, 3' 25''

Ole Ebhardt

25. As every morning (Como cada mañana), 2004, 2' 34''

Danae Diaz Muñoz

26. private_public, 2004, 2' 18''

Helga Tauscher

27. BLUE BOX BERLIN, 2005, 6' 45''

Nina Hoffmann

28. passing suburbia, 2005, 8' (Loop)

Beate Rathke + Christine Woditschka

29. Dicker als Wasser, 2005, 5' 13'

Carolina Hellsgård

30. die 1000 oder 1, 6'

Luz Broto Lema

31. blut_bahn, 2004, 1' 14''

Gregor Haase

32. ignition, 2005, 4'

Frank Hoppe

33. When you come to Bologna, 2005, 5' 27''

Janek Bastian Jonas + Anja Mugil

34. No Name, 2005, 6' 20''

DE.RAGLIO (Giorgio Mega + Marco Lampis)

Hier die genannten Arbeiten (in der Reihenfolge des Programms) sowie die Bewertungen der Jury:

> Bez tytułu (ohne Titel)

Die Arbeit zeigt auf sehr nahegehende Weise eine Suche nach Identität, nach Erinnerungen und damit nach so etwas wie Heimat. Die Bilder und Gegenstände, die die Künstlerin auf dem Dachboden aus den Kisten heraus holt, und damit aus dem Gefängnis des Vergessens befreit, bekommen etwas sehr greifbares und lassen den Betrachter eigene Spuren im Gedächtnis nachzeichnen.

> Märchen für Erwachsene

Ein Mädchen greift nach den Sternen und nach der Sonne. Diese sehr phantasievoll umgesetzte Arbeit über Träume und Sehnsüchte besticht zudem durch sehr dynamische und rhythmische Schnitte.

> The Pearly Man Bobble Had Man

Diese sehr phantasievoll entwickelte Geschichte, die von der konkreten Realität eines kleinen Jungen ausgeht und über die Fahrt in das Innere einer Muschel plötzlich in eine surreale und bedrohliche Welt kippt, spielt mit den Ebenen, Realität und Fiktion, und überzeugt in ihrer schlüssigen Umsetzung.

> kopflos

Beeindruckt hat uns hier der Dialog zwischen der Bild- und Tonebene, die rhythmische Umsetzung und die sehr persönliche Auseinandersetzung der Protagonistin mit der eigenen Person, eigenen Gedanken und Ängsten, die in Bewegung und Sound umgesetzt werden.

> Cartoons

Eine sehr phantasievolle und zeichnerisch gekonnt umgesetzte Zeichentrickanimation, in der wir dem Protagonisten aus seinem Berliner Alltag in eine drogeninspirierte Märchenwelt folgen. Formen und Fabelwesen tauchen aus Mohnblumen auf und verwandeln unweigerlich auch den Blick des Betrachters.

> Macht | Maybe

Ästhetisch interessante Bildcollage brennender Baumstämme, die aufgrund ihrer ruhigen Einstellungen fast etwas skulpturales und haptisch greifbares bekommt, den Betrachter unweigerlich ins Bild zieht.

> Y+Y

Eine sehr ästhetische und technisch gut gemachte Tanzperformance bei der das verwirrende Spiel körperlicher Identität im Mittelpunkt steht. Zwei Körper, Mann oder Frau oder Hermaphrodit? Alles dreht sich hier um das eigene oder das andere Geschlecht und wird zu einem neuen Wesen.

> private public

Eine Kommentare zu unserer Welt: das öffentliche vermischt sich ständig mit dem privaten. Der Film wirft Fragen nach der Grenzen der Selbstbestimmung und dem Recht zu Privatwelt auf.

> passing suburbia

Dieser Film nimmt durch seine humorvolle und gut gemachte Montage für sich ein. Die Fahrt durch ein tristes suburbanes Neubaugebiet wird durch das Erscheinen eines Cowboys und der passenden Countrymusik unterbrochen, der immer wieder unerwartet in den Vorgärten auftaucht und so gar nicht hierher passen will.

> blut bahn

Ausgehend von Aderläufen und Venensträngen wechselt das Bild über zu Schienennetzen, vom Blut zur Bahn. Interessantes Spiel, das vom Wort zum Bild assoziiert.

BESONDERE ERWÄHNUNG und die Verleihung einer Flasche Danziger **Goldwasser** geht an eine Berliner Produktion:

> Blue Box Berlin

Dies ist eine ganz wunderbare Geschichte über die Stadt und ihre Bilder, über die Vermischung von realen Erlebnissen und riesenhaften Plakatwänden, sowie die Vermischung von Orten und über Gegenwart und Geschichte. Themen, die die Hybris der Stadt Berlin als humorvolle Kriminalgeschichte erzählen, mit offenem Ende.